

Zeitsprünge

Sie ist abstrakt und konkret zugleich, man kann sie nicht sehen, riechen oder greifen und begleitet uns doch ständig: die Zeit. Unser ganzes Leben ist in exakte Zeitabschnitte eingeteilt, in sekundenkurze wie jahrelange, von früheren Epochen und Äonen ganz zu schweigen. Sei es der Nacht- und Tag-Rhythmus, seien es familiäre, geschäftliche oder sonstige Termine, stets stehen uns zur Zeiteinteilung mancherlei Hilfen zur Verfügung, Kirchturmuhren mit Glockenschlag, öffentliche Normaluhren und private Uhren aller Art sowie, nicht zu vergessen, die praktischen Kalender. Von den zu Weihnachten erhaltenen Kalendern geben mir ein Abreiß- und ein Tischkalender sogar täglich ungemein motivierende Sprüche mit in den neuen Tag, etwa „Gib immer der Möglichkeit eine Chance“. Seit neuestem überrascht mich meine treue Armbanduhr allerdings mit ungewöhnlichen Zeitsprüngen. Ihr Sekundenzeiger bleibt immer wieder stehen, vier Sekunden lang, um dann vier Sekunden weiter zu springen, ohne die exakte Minuten- und Stundenanzeige zu stören. Zeitsprünge kannte ich bislang nur als Stilmittel in Romanen. Und von Innenstadtbesuchen im Wochenrhythmus. Dann zeigt jeder dieser Zeitsprünge ebenfalls einen ungestörten Gang der Dinge an: alles wie immer, alles echt Duisburg.